

L03817 Sigmund Freud an Arthur Schnitzler, 7. 5. 1928

7. 5. 1928

PROF. D^R. FREUD

WIEN, IX., BERGGASSE 19.

Verehrter Herr Kollege

Schön, daß Sie mich auch diesmal mit einer Zufendung bedacht haben! Aber eine
5 »Revanche« dürfte es nicht mehr geben. Ich kann nicht mehr oder ich habe es satt.
Herzlich dankend

Ihr Freud

- ✍ Versand durch Sigmund Freud am 7. 5. 1928 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [7. 5. 1928 – 10. 5. 1928?] in Wien
- © CUL, Schnitzler, B 31.
Kartenbrief, 209 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift beschriftet: »Therese« und eine Unterstreichung
- ☞ 1) Sigmund Freud: *Briefe an Arthur Schnitzler*. Herausgegeben von Henry Schnitzler
In: *Neue deutsche Rundschau*, Jg. 66 (Januar 1955) Nr. 1, S. 100.
2) Sigmund Freud: *Sigmund Freud Edition. Digitale historisch-kritische Gesamtausgabe*. Herausgegeben von Christine Diercks, Arkadi Blatow und Elisabeth Skale. (2014–2025)
<https://www.freuedition.net/briefe/freud-sigmund/schnitzler-arthur/1928/05/07>.
- 4 *einer Zusendung*] Dass es sich um das Ende März 1928 erschienene Werk *Therese. Chronik eines Frauenlebens* handelte, bestätigt Schnitzlers Beschriftung über dem Brief.

QUELLE: Sigmund Freud an Arthur Schnitzler, 7. 5. 1928. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03817.html> (Stand 14. Februar 2026)